

BERICHT: UMWELTMASSNAHMEN

04.11.2022

Die nachfolgenden Massnahmen wurden im Zusammenhang mit dem 1. Zurich City Triathlon vom Sonntag, 26. Juni 2022 getroffen. Dies beinhaltet das Event-Design, die Arbeit unseres OK's während dem Jahr sowie die Umsetzung rund um das Eventwochenende Ende Juni.

Es ist uns sehr wohl bewusst, dass Events grundsätzlich nicht nachhaltig sind. Deswegen war es uns wichtig, die Sachen die wir in diesem Zusammenhang beeinflussen konnten auch entsprechend zu entscheiden.

- **Finisher-Geschenke**

Normalerweise ist es üblich, dass man bei einer Lauf- oder Triathlon Veranstaltung eine Medaille, T-Shirt und evt. ein weiteres Geschenk z.B. Sackmesser o.Ä. bekommt. Aufgrund der hohen benötigten Stückzahl ist es für Veranstalter fast unmöglich dies in der Schweiz produzieren zu lassen. Deswegen weicht man gerne auf billig-Ware aus Asien aus. Da wir nach 3 jähriger „Pause“ nicht wussten ob diese Geschenke immer noch zeitgemäss sind, haben wir uns dafür entschlossen, dies etwas anders zu organisieren:

- **Medaillen**

Mussten zusätzlich gekauft werden. Damit konnten wir sicherstellen, dass wir keine Unmengen produzieren mussten die im Abfall landen oder in einem Keller verstauben. Nur diejenigen die wirklich die Medaille haben wollten, haben sie erworben. Anhand der Anzahl gekaufter Medaillen haben wir nun auch einen Berechnungsschlüssel für die Zukunft errechnet um eine möglichst genaue Anzahl vorbestellen zu können. Die Medaillen stammen übrigens von einem Produzenten aus der Region.

- **Shirts**

Mussten zusätzlich gekauft werden. Damit konnten wir sicherstellen, dass wir keine Unmengen produzieren mussten die im Abfall landen oder in einem Keller verstauben. Nur diejenigen die wirklich das Shirt haben wollten, haben es erworben. Anhand der Anzahl gekauften Shirts haben wir nun auch einen Berechnungsschlüssel für die Zukunft errechnet, um eine möglichst genaue Anzahl vorbestellen zu können. Die Shirts stammen übrigens von einer Marke aus der Region und wurden in Norditalien produziert.

- Towelbags

Alle TeilnehmerInnen haben einen nachhaltig-produzierten Towelbag als Erinnerungsgeschenk erhalten. Mit diesem Geschenk wollten wir einerseits die Erwartungshaltung der TeilnehmerInnen befriedigen und andererseits etwas sinnvolles verschenken und auf die Problematik in den Weltmeeren aufmerksam machen. Diese Towelbags wurden aus Abfällen aus dem Meer produziert (Geisternetze und Kunststoffabfälle) und stammen von einer Firma aus der Region. Das Geschenk musste man an-/bzw. abwählen, das heisst auch hier kennen wir nun einen genauen Berechnungsschlüssel für zukünftige Bestellungen. Die übrig gebliebenen Towelbags wurden als Dankeschön ans OK und die Helfer weitergegeben, somit haben wir keinen Abfall produziert.

- **Lieferanten**

Allgemein wurden unsere Lieferanten sorgfältig ausgewählt. Es war uns wichtig mit Lieferanten aus Zürich zu arbeiten. Wenn das nicht möglich war, sollten sie zumindest aus der Region oder „worst case“ aus der Schweiz stammen. Damit konnten wir sicherstellen, dass das lokale Geschäft gefördert wurde (auch die kleinen) und dadurch auch keine langen Lieferwege mit LKW's oder Ähnlichem nötig war. So stammen die meisten unserer Partner bzw. Lieferanten aus der Nachbarschaft (Zürich-Binz). Des weiteren war es uns wichtig mit ähnlich denkenden Firmen zusammenzuarbeiten, bei denen das Thema Nachhaltigkeit auch in der Firmen-Philosophie fest verankert ist.

- **Material**

Lieferanten wurden auch in Bezug auf das Material ausgewählt. So haben wir uns beispielsweise bei den Schwimmkappen für die kostenintensivere dafür umweltfreundlichere Latex-Variante und gegen die günstigere und umweltschädliche Silikon-Variante, entschieden.

- **Kaufen vs. Mieten**

Wir haben Mietmodelle grundsätzlich dem Kauf vorgezogen. Wie z.B. Teppiche, Zelte, Fahrradständer, Gitter, Technik usw.

- **Verpflegung**

Von anderen Sport-Veranstaltungen welche auf ehrenamtlicher Basis organisiert wurden, haben wir gesehen, wie es aussieht wenn Laien am Werk sind. Deswegen haben wir uns bewusst gegen einen Betrieb einer eigenen Festwirtschaft entschieden und haben mit FELFEL und lokalen Food-Trucks, Profis engagiert. Damit konnten grosse Mengen an Food-Waste vermieden werden. Food Trucks mit nachhaltigen, ökologischen und veganen Food-Konzepten wurden dabei bevorzugt behandelt. Das Ganze wurde auch mit Auflagen verbunden wie z.B. Nachhaltiges Einwegbesteck.

▪ **Abfall**

- Abfall wurde getrennt nach Altglas, Karton, Papier, Alu, PET, Plastik und Restmüll. Für die Anmeldung der Biomüll Kontrolle waren wir im Jahr 2022 zu spät, werden wir aber definitiv für 2023 berücksichtigen.
- AthletInnen welche am Rennen teilgenommen haben, sind unter der Auflage das Swiss Triathlon Reglement zu befolgen, gestartet. Dieses besagt, dass Littering auf der Strecke strikt verboten ist. Nach einer einmaligen Verwarnung hat dies direkt eine Disqualifikation und Ausschluss des Rennens zur Folge. Damit wurde sichergestellt, dass Abfälle nur in den von uns vorgesehen Abfallzonen entsorgt wurden und der öffentliche Raum nicht auch an anderen Stellen unnötig verschmutzt wurde.
- Am Ende der Veranstaltung wurde das ganze Eventgelände grossflächig abgelaufen und sämtliche Abfälle aufgenommen und ordentlich entsorgt.

▪ **Organisation**

Unser Personal kommt mit dem Fahrrad oder dem ÖV zur Arbeit. Wurde einmal ein Fahrzeug benötigt, wurde dafür ein E-Fahrzeug benutzt. Generell wurde dem OK, ÖV-Spesen entschädigt, nicht aber herkömmliche Fahrzeugspesen. Am Event war das OK mit Mietvelos und Cargo-Velos unterwegs. Funktionen innerhalb der Organisation bekamen nur Personen welche unsere Denkweise auch in Bezug auf Nachhaltigkeit vertreten und leben.

▪ **Marketing & Kommunikation**

Unsere Marketing Strategie war zu 95% auf digitalem Marketing aufgebaut, sprich online Werbung. Somit konnten wir die Anzahl benötigter Flyer auf einem Minimum halten. Auch im Bereich des Sponsorings haben wir unsere Sponsoring darauf aufmerksam gemacht, auf Sampling zu verzichten um unnötigen „Müll“ zu vermeiden.

▪ **Verkehr**

Mit unseren Marketingstrategie haben wir vor allem Leute aus dem Raum Zürich, dem Einzugsgebiet von Zürich und aus der deutschsprachigen Schweiz erreicht. Nur 1% sämtlicher TeilnehmerInnen stammten aus dem Ausland bei denen ein Flug in die Schweiz nötig war. Im Vergleich zur Vergangenheit (IRONMAN) ist dies eine ganz neue Ausgangslage. Wir haben in unserem Verkehrskonzept auch keine Parkplätze vorgesehen bzw. publiziert, somit wurde es den TeilnehmerInnen erschwert das Auto zu nehmen. Es war nicht möglich in der Nähe des Eventgeländes zu parken und somit musste auf das Velo oder den ÖV vermehrt zurückgegriffen werden.

- **CO2 Fussabdruck**

Zurzeit lassen wir gerade von First Climate unseren CO2 Fussabdruck berechnen. Dies sollte bis Ende Jahr abgeschlossen sein, damit wir diesen zeitnah durch ein Projekt von First Climate kompensieren können.

- **Sustainability Consulting**

Wir sind gerade in Gesprächen, damit wir in Zukunft jemanden aus dem Bereich Sustainability im OK sitzen haben und uns zu Umweltthemen beraten kann. Durch die bereits geknüpften Kontakte bei ERZ, First Climate, gazenergie und Nachhaltige Events eine Initiative der Migros, sind wir sehr zuversichtlich, dass uns das gelingt und wir unseren CO2 Fussabdruck im kommenden Jahr verbessern können.

Zürich, 4. November 2022

Daniel Andreolla